



Alpenvereinshütten



Von Hütte zu Hütte

Achttälertour

Venedigergruppe



Hochalpine Achttälertour



Von Tal zu Tal in der Venedigergruppe

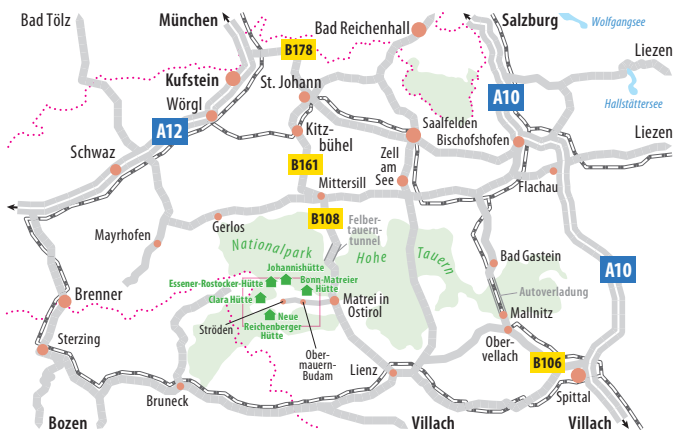
Die hochalpine, aber eisfreie Achttälertour führt durch die großartige Bergwelt der südlichen Venedigergruppe. Diese abwechslungsreiche Tour ist ideal für alpin erfahrene, trittsichere und schwindelfreie Bergwanderer und Bergwanderinnen. Der Ausgangspunkt Obermauern-Budam befindet sich im malerischen Virgental. Über wunderschöne Übergänge gelangt man ins Nill-, Timmel-, Dorfer-, Maurer-, Umbal-, Daber- und Großbachtal, bevor sich in Ströden der Kreis im Virgental wieder schließt.

Reizvolle Stützpunkte sind die Bonn-Matreier Hütte, hinter der man auch bereits die Kernzone des Nationalparks Hohe Tauern betritt, gefolgt von der Johannishütte im Schatten des Großvenedigers und der Essener-Rostocker Hütte im Angesicht der eindrucksvollen Eisriesen des Alpenhauptkamms. Weitere Stationen sind die romantische Clarahütte im wilden Umbaltal und die Neue Reichenberger Hütte am zauberhaften Bödensee. Wer genügend Zeit hat, kann die Tour mit einer Übernachtung auf der reizenden Pebellalm am Fuß der Umbalfälle in Ruhe ausklingen lassen. Denn von dort aus sind es nur noch 20 Minuten zum Endpunkt der Wanderung in Ströden.

Weiter wandern: Für alle, die noch weiter wandern möchten, bietet sich der anschließende Lasörlinghöhenweg an.

Tourenbeschreibungen: www.alpenvereinaktiv.com

Im Herzen des Nationalpark



Anreise

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Internationale Bahnverbindungen bis Lienz oder Kitzbühel. Weiter mit Linienbussen über Matrei i.O. und Virgen nach Obermauern.

Informationen: www.bahn.de, www.oebb.at

Mit dem Auto: Über die Inntalautobahn A12 bis Kufstein oder Wörgl, weiter auf der Bundesstraße (B178/161) über Kitzbühel zum Pass Thurn. Nun nach Mittersill und über die Felbertauernstraße (B108) nach Matrei i.O., hier am Besten zum Endpunkt der Tour durch das Virgental nach Hinterbichl zum Parkplatz in Ströden (gebührenpflichtig). Mit dem Hüttentaxi oder Bus zum Ausgangspunkt nach Obermauern-Budam.

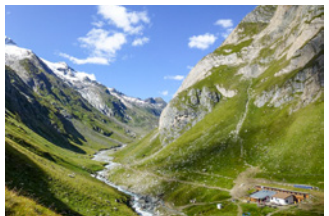
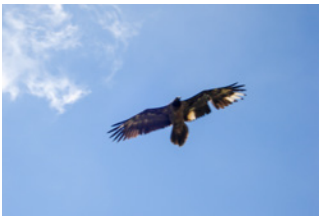
Wilde Bergwelt und gepflegte Kulturlandschaft

Der 1981 gegründete Nationalpark Hohe Tauern ist Österreichs erster Nationalpark. Das Schutzgebiet befindet sich in den Bundesländern Kärnten, Salzburg und Tirol. Zum Nationalpark gehört auch die Venedigergruppe, durch die diese Achttälertour führt.

Mit 1836 Quadratkilometern Fläche ist er das größte Naturschutzgebiet im Alpenraum, es erstreckt sich über Höhenlagen zwischen 1000 und 3798 Metern. Mächtige Eisgipfel wie der Großglockner (3798 m) und die größten Gletscher der Ostalpen, tosende Wasserfälle und romantische Bergseen – dem Besucher zeigt sich hier eine wahre Wunderwelt der Natur.

Die besonderen klimatischen, geologischen, hydrologischen und topografischen Verhältnisse machen den Nationalpark zu einem Refugium für viele Tier- und Pflanzenarten, die an anderen Orten bereits ausgestorben oder selten geworden sind. Steinadler und Bartgeier ziehen über den Gipfeln ihre Kreise, mit unglaublicher Leichtigkeit bewegen sich Steinböcke und Gämsen in den steilen Felswänden.

s Hohe Tauern



Schrille Pfiffe der Murmeltiere durchdringen die einsamen Kare. Auch die vielfältige Pflanzenwelt der Hohen Tauern ist einzigartig, vor allem wegen ihrer Blütenpracht und Anpassungsfähigkeit im rauen Klima des Hochgebirges.

Charakteristisch für den Nationalpark Hohe Tauern ist jedoch, dass sich hier die wilde Urlandschaft des Hochgebirges und die bergbäuerliche Kulturlandschaft ergänzen. Das Schutzgebiet erstreckt sich so über weite Gletscher, Felswände und Rasen ebenso wie über die seit Jahrhunderten sorgsam und mühevoll gepflegten Almlandschaften. *Informationen: www.hohetauern.com.*

Gut zu wissen



Unterwegs in hochalpinem Gelände

Eine Tour in den Hohen Tauern führt in hochalpines Gelände: Gute Kondition, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sowie festes Schuhwerk sind dabei unbedingt erforderlich.

Die angegebenen Zeiten sind reine Gehzeiten, Pausen sind hier nicht berücksichtigt. Die Angaben zur Höhendifferenz sind Anhaltspunkte. Für die Tourenplanung ist die Beschäftigung mit Kartenmaterial und Literatur unerlässlich.

Die Klassifizierung bezieht sich auf „Normal-Wetter“. Starker Regen oder Schneefall können die Wege schwer bis unpassierbar machen und die Orientierung erschweren; bei gefrierender Nässe können Wegstücke im Felsbereich zu unüberwindbaren Hindernissen werden. Dann gilt es, den kürzesten Weg zur nächsten Hütte oder ins Tal zu wählen! Bitte denken Sie auch bei Ihrem Eintrag im Hüttenbuch daran, das „nächste Ziel“ einzutragen.

Die Klassifizierung bezieht sich auf „Normal-Wetter“. Starker Regen oder Schneefall können die Wege schwer bis unpassierbar machen und die Orientierung erschweren; bei gefrierender Nässe können Wegstücke im Felsbereich zu unüberwindbaren Hindernissen werden. Dann gilt es, den kürzesten Weg zur nächsten Hütte oder ins Tal zu wählen! Bitte denken Sie auch bei Ihrem Eintrag im Hüttenbuch daran, das „nächste Ziel“ einzutragen.

Markierte Bergwege



Einfache Bergwege (blaue Markierung) sind überwiegend schmal, können steil angelegt sein und weisen keine absturzgefährlichen Passagen auf.



Mittelschwere Bergwege (rote Markierung) sind überwiegend schmal, oft steil angelegt und können absturzgefährliche Passagen aufweisen. Es können zudem kurze versicherte Gehpassagen (z.B. Drahtseil) vorkommen.



Schwere Bergwege (schwarze Markierung) sind schmal, oft steil angelegt und absturzgefährlich. Es kommen gehäuft versicherte Gehpassagen und/oder einfache Kletterstellen vor, die den Gebrauch der Hände erfordern. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich.

Unmarkiertes Gelände



Alpine Routen führen in das freie hochalpine Gelände. Sie werden weder markiert noch gewartet. Alpine Routen erfordern ausgezeichnetes Orientierungsvermögen, sichere Geländebeurteilung und hochalpine Bergerfahrung.



Gut vorbereitet unterwegs

Damit die Touren auch wirklich Freude bereiten, sollte man schon bei der Vorbereitung einige Tipps beachten:

- Länge und Schwierigkeit der Tour nach Konditionszustand und Trittsicherheit auswählen.
- Tour dem jeweils am wenigsten geübten Wanderpartner anpassen.
- Vor der Tour Wetterlage überprüfen.
- Bei geplanter Seilbahn-Benutzung rechtzeitig über die Betriebszeiten informieren.
- Bei geplanter Hüttenübernachtung Öffnungszeiten bei den Pächtern erfragen.
- Zeit für ausgiebige Pausen einkalkulieren.
- Rückkehr am frühen Nachmittag planen, so dass genügend Reservezeit vor Einbruch der Dunkelheit bleibt.
- Auf entsprechende Ausrüstung achten.
- Während der Wanderung genügend trinken.
- Tour früh genug starten.
- Sonnenschutz für den Kopf und Sonnencreme mitnehmen.
- Erste-Hilfe-Set mitnehmen.
- Bei keiner Tour darf die richtige Wanderkarte fehlen!

Neu in den Bergen?

Informationen und Tipps für Einsteiger: www.alpenverein.de

Aktuelle Tourenbedingungen:



Notfälle im Gebirge

Notrufnummern

Bergrettung Österreich:

140

Europäische Notrufnummer:

112

Achtung: Notrufe sind teils nur noch mit aktiver SIM-Karte möglich!

Nach dem Notruf:

- Mobiltelefon eingeschaltet lassen.
- Nicht mehr telefonieren, um für Rückfragen erreichbar zu sein.

Rucksack-Apotheke

Um schnell Hilfe leisten zu können und kleinere Verletzungen selbst zu versorgen, gehört in jeden Rucksack unbedingt eine Rucksack-Apotheke. Folgende Grundausstattung ist empfehlenswert:

Rucksackapotheke

- ▶ Wundschnellverband (Pflaster)
- ▶ Elastische Binde
- ▶ Tape (mindestens 2,5 cm breit)
- ▶ Einmalhandschuhe
- ▶ 2 Dreieckstücher
- ▶ 2 Verbandspäckchen
- ▶ Sterile Mullkompressen (10 x 10 cm)
- ▶ Kleine Schere
- ▶ 2 Rettungsdecken

Alpines Notsignal

Ist keine Telefonverbindung oder andere Alarmierungsart möglich, kann das Alpine Notsignal verwendet werden.

Ideal sind Pfiffe, Rufe und Lichtsignale.

Notsignal geben

1. Minute:

Alle 10 Sekunden ein Signal geben (6 x pro Minute)

2. Minute:

P a u s e

3. Minute:

Das Signal wie in 1. Minute fortsetzen (6 x pro Minute)

Antwort:

1. Minute:

Alle 20 Sekunden ein Signal geben (3 x pro Minute)

2. Minute:

P a u s e

3. Minute:

Das Signal wie in 1. Minute fortsetzen (3 x pro Minute)

Ausrüstung

Checkliste

Grundausrüstung

- Bergschuhe: Stützfunktion für den Fuß, Schutz vor Nässe, Schnee, Geröll, sicherer Halt
- Funktionsunterwäsche
- Atmungsaktives Shirt/Hemd
- Fleecepulli oder -jacke
- Wetterschutzjacke mit Kapuze, wind- und wasserabweisendes Material
- Lange Hose, strapazierfähiges und elastisches Kunstfasermaterial
- Wandersocken oder Strümpfe
- Mütze und Fingerhandschuhe
- Leichte Ersatzwäsche zum Wechseln
- Rucksack, 20 bis 30 Liter für Tagestour
- Karten, Führerliteratur
- Sonnenschutz (Sonnenbrille, Sonnencreme, evtl. Hut/Mütze)
- Ausreichend Getränke (mindestens 1 Liter pro Tag)
- Verpflegung
- Erste-Hilfe-Set
- Rettungsdecke
- Handy
- Evtl. Teleskopstöcke

Nützlich sind auch

- Taschenmesser
- Taschen- oder Stirnlampe
- Biwaksack

Bei Mehrtagestouren und Hüttenübernachtung

- Hüttenschlafsack und Hüttenschuhe
- Ersatzkleidung
- Waschzeug und Handtuch

Zu Gast auf einer Alpenvereine



Am Ende jeder Etappe gibt es eine Schutzhütte, in der sich die Bergwanderer stärken und auch nächtigen können. Die Hütten haben von etwa Mitte Juni bis Ende September geöffnet, wobei im Juni und Juli noch Schneereste in den Übergängen liegen können. In der Hochsaison im Juli und August empfiehlt es sich, einen Schlafplatz zu reservieren. Die Versorgung alpiner Schutzhütten und die Entsorgung von Abwasser und Abfällen sind aufgrund der Höhenlage, des extremen Klimas, der oft langen Zustiege und der hohen Kosten schwierig. Daher sind die Hütten in ihrer Ausstattung und Bewirtschaftung auf einfache Bedürfnisse abgestimmt!

Aktuelle Auskünfte und Angaben zur Eignung der Hütten für Hunde erhalten Sie direkt bei den Hüttenpächtern. Allgemeine Informationen zu den Hütten und ihren Öffnungszeiten finden Sie im Internet unter www.alpenvereinaktiv.com.

Zu Gast auf einer Alpenvereinshütte

Für einen angenehmen Aufenthalt sind einige Regeln zu beachten:

- Eigenes Handtuch, Hütten- schlafsack und Hüttenschuhe benutzen.
- Wasser und Energie sparen.
- Müll vermeiden und den eigenen Abfall mit ins Tal nehmen.
- Nicht in der Hütte rauchen, im Freien Aschenbecher benutzen.
- Bitte den Aushang der Hütten- und Tarifordnung lesen und beachten.
- Bei den Preisen für Essen und Getränke bitte auch den Mehraufwand für die Versorgung im Gebirge berücksichtigen.
- Nur mit Übernachtungsbeleg besteht eine Gepäckversicherung.

inshütte



Zeichenerklärung Hütten

Aktivitäten	Ausstattung
Wandern	Dusche vorhanden
Hochtouren	Gut geeignet für Familien
Klettern	Handy-Empfang möglich
Mountainbike	Seminarraum vorhanden
Skitouren	EC-Kartenzahlung möglich

Hüttenkategorie (1 oder 2)



„Mit Kindern auf Hütten“
zeichnet familienfreundliche
Alpenvereinshöfen aus.



„So schmecken die Berge“
steht für alpine Spezialitäten,
die vor Ort erzeugt werden.



„Umweltgütesiegel“
erkennen Höfen, die öko-
logisch vorbildlich arbeiten.

Zeichenerklärung Wanderungen

Wegeklassifizierung	Routenhinweise
Einfacher Bergweg	Gefahrenhinweis
Mittelschwerer Bergweg	Aufstieg Höhenmeter
Schwerer Bergweg	Abstieg Höhenmeter
Alpine Route	Wegstrecke Kilometer

1. Etappe

Obermauern-Budam
(1500 m)



Bonn-Matreier Hütte
(2750 m)



Kurz hinter dem Parkplatz Budam beginnt bereits nach einer Serpentine ein romantischer Almweg, der an kleinen Häusern vorbei zunächst in Richtung Nilljochhütte führt. Der Weg Nr. 922 ins traumhafte **Große Nilltal** ist phasenweise recht steil. Nach etwa eineinhalb Stunden weist ein Wegschild zur Nilljochhütte, bei der sich eine kleine Pause lohnt: Die Aussicht auf die Lasörlingkette und ins hintere **Virgental** ist herrlich. Ab hier wird der Weg etwas flacher und führt vorbei an der Talstation der Materialeiseilbahn (Gepäcktransport möglich) zur **Stühler Alm** (2392 m). Eine Rast ist auch an dieser Alm zu empfehlen, da der Weg nun zunehmend steiler und steiniger wird. Hier enden die Versorgungswege. Weiter geht es auf einem holperigen Steig durch felsdurchsetztes Gelände. Der Untergrund wechselt nun häufig, immer wieder werden kleine Bäche überwunden. Auf dem letzten Abschnitt ist die Bonn-Matreier Hütte mit ihrer herrlichen Sonnenterrasse bereits in Sichtweite.

● ↳ ca. 6 km ↗ ca. 1250 Hm; *Gehzeit: ca. 4½ Std.*
(von Obermauern ca. 4 Std.)

Alternativ: Von Hinterbichl oder Prägraten über die Bodenalm zur Nilljochhütte (1975 m) und weiter zur Bonn-Matreier Hütte.

● ↳ ca. 18 km ↗ ca. 1500 Hm; *Gehzeit: ca. 8½ Std.*



Bewirtete Hütte



Zimmerlager 16
Matratzenlager 38
Lager im Winterraum 8



Bonn-Matreier Hütte (2750 m)

DAV-Sektion Bonn & ÖAV-Sektion Matrei

UTM(WGS84): 33T Ost 304574 / Nord 5212697

B/L (WGS84): N 47° 02' 333" / E 12° 25' 652"

Ausstattung



Aktivitäten



Bewirtschaftung Juni bis Oktober

Kontakt

Hüttenwirt: Wolfgang Heinz

Tel.: 0043/(0)4874/55 77 (während der Saison)

info@bonn-matreier-huette.at

www.bonn-matreier-huette.at

Nachbarhütten

Johannishütte (2121 m) über Venedigerhöhenweg;

● Gehzeit: ca. 7 Std.

Defreggerhaus (2962 m) über Wallhorntörl;

▲ Gehzeit: ca. 6 Std.

Eisseehütte (2521 m) über Venedigerhöhenweg;

● Gehzeit: ca. 4 Std.

Sajathütte (2600 m) über Wallhorner Alm;

● Gehzeit: ca. 4 Std.

Badener Hütte (2608 m) über Galtenscharte (2845 m);

● Gehzeit: ca. 5½ Std.

Gipfel

Hoher Eichham (3371 m)

▲ Aufstieg: ca. 4 Std.

Sailkopf (3209 m)

▲ Aufstieg: ca. 2½ Std.

Rauhkopf (3070 m)

▲ Aufstieg: ca. 1 Std.

2. Etappe

Bonn-Matreier Hütte

(2750 m)



Johannishütte

(2121 m)



Von der Hütte aus taucht man ein in die faszinierende Welt des Nationalparks Hohe Tauern und folgt dem Weg Nr. 923 zur Eisseehütte. Über ein grobes Geröll- und Plattenfeld, auf dem man Trittsicherheit braucht, geht es in schmalen Serpentin (Seilsicherungen) auf eine kleine Scharte zum Eselsrücken hinauf. Ohne große Höhenunterschiede zieht sich danach dieser Abschnitt des Venedigerhöhenwegs auf etwa 2500 Metern über einen schmalen, teilweise nur fußbreiten Pfad ins **Timmeltal** hinüber. Einzige Unterbrechung ist der Ausläufer des Gollings. Der Weg lädt immer wieder zum Verweilen ein, da sich überall herrliche Weit- und Tiefblicke eröffnen. Nach teilweise steilen, verwachsenen Wiesenhängen gelangt man wieder in felsigeres Gelände und bald ist die **Eisseehütte** (2521 m) in Sicht.

Wem diese zweite Etappe zu lang ist, der kann bereits hier übernachten. Für alle anderen geht es nach einer ausgiebigen Rast mit guter Hausmannskost auf dem Weg Nr. 929 über die Kleinitz Alpe zur **Zopatscharte** (2958 m), bei der etwa 440 Höhenmeter zu überwinden sind. Der Ausblick von der Zopatscharte ins **Dorfertal** ist fantastisch. Der Abstieg zur Johannishütte kann nun ohne nennenswerte Schwierigkeiten bewältigt werden.

● ↳ ca. 12 km ↗ ca. 900 Hm; ↘ 1500 Hm; *Gehzeit: ca. 7 Std.*



Bewirtete Hütte



Matratzenlager 50
Notlager 5

Johannishütte (2121 m) DAV-Sektion Oberland

UTM(WGS84): 33T Ost 0297581 / Nord 5215280
B/L (WGS84): N 47° 03' 36" / E 12° 20' 04"

Ausstattung



Aktivitäten



Bewirtschaftung Mitte März bis Anfang Mai und Mitte Juni bis Anfang Oktober

Kontakt

Hüttenwirtsleute: Margit und Leonhard Unterwurzacher
Tel.: 0043/(0)4877/51 50
info@johannishuette.at
www.johannishuette.at

Nachbarhütten

Defregger Haus (2962 m);

● Gehzeit: ca. 2½ Std.

Essener-Rostocker Hütte (2208 m) über Türmljoch (2790 m);

● Gehzeit: ca. 4 Std.

Kürsinger Hütte (2558 m) Gletschertour über
Obersulzbachtörl (2921 m);

▲ Gehzeit: ca. 5 Std.

Sajathütte (2600 m) über Sajatscharte (2750 m), Vorsicht Steinschlag!

● Gehzeit: ca. 2½ Std.

Badener Hütte (2608 m) Gletschertour über Frosnitzörl (3114 m);

▲ Gehzeit: ca. 5 Std.

Bonn-Matreier Hütte (2750 m) über Venedigerhöhenweg;

● Gehzeit: ca. 7 Std.

Neue Prager Hütte (2796 m) Gletschertour über Rainertörl (3422 m);

▲ Gehzeit: ca. 4½ Std.

Gipfel

Großvenediger (3660 m) Gletschertour über
Venediger Scharte (3413 m).

▲ Aufstieg: ca. 3½ Std.

Großer Geiger (3360 m) Gletschertour über Maurertörl (3108 m)

▲ Aufstieg: ca. 6 Std.

Türml (2845 m) Klettersteig (Schwierigkeit B/C)

▲ Aufstieg: ca. 2 Std.

3. Etappe

Johannishütte

(2121 m)



Essener-Rostocker Hütte

(2208 m)



Im Angesicht firnglänzender Venedigergipfel geht es bei der dritten Etappe über das **Türmljoch** (2790 m) ins **Maurertal**.

Hinter der Johannishütte wird der Zettalunitzachbach gequert, nach kurzem Anstieg muss man sich links halten und die Dorferbachschlucht überschreiten. Der Steig geht auf die Felsstufe des Aderkamms zu, die ziemlich steil nach rechts umgangen wird. Steinmännchen leiten westwärts weiter bergauf, bis das **Türmljoch** (2790 m) erreicht wird. Tief unten im Maurertal erblickt man bereits das Ziel der heutigen Etappe, die Essener-Rostocker Hütte, darüber glitzern die eisgepanzerten Dreitausender. Bergsteiger und Bergsteigerinnen mit Klettersteigausrüstung können hier über die mit Drahtseilen und Eisenklammern abgesicherte Nordkante steil und luftig zum Gipfel des **Türml** (2845 m) steigen. Vom Türml besteht in südlicher Richtung eine einfachere, weglose Abstiegsmöglichkeit.

Westlich unter den Felsen vorbei trifft man wieder auf die Hauptroute und steigt über einige felsdurchsetzte Passagen in vielen Kehren ins Maurertal ab. Im Talgrund führt eine Brücke über den Maurerbach, dort folgt man auf der anderen Seite dem Fluss abwärts zur Essener-Rostocker Hütte, die am Fuß imposanter Gletschergipfel liegt. Über zwanzig Dreitausender ragen in ihrer Umgebung empor. Von der sonnigen Terrasse der Hütte hat man dann das Rostocker Eck, die Simonyspitzen und den Großen Geiger im Blick. Nach dem ersten Ausruhen bietet sich ein Abendspaziergang zum Simonysee an (ca. 45 Min.) – ein idyllischer Ausklang dieses Tages.

● ↳ ca. 7 km ↗ 720 Hm; ↘ 645 Hm; *Gehzeit: 4 Std.*



Bewirtete Hütte



Zimmerlager 75
Matratzenlager 39
Lager im Winterraum 16



Essener-Rostocker Hütte (2208 m)

DAV-Sektion Essen

UTM(WGS84): 33T Ost 0294784 / Nord 5214810

B/L (WGS84): N 47° 03' 18" / E 12° 17' 52"

Ausstattung



Aktivitäten



Bewirtschaftung Mitte Juni bis Anfang Oktober

Kontakt

Hüttenwirt: Werner Rainer

Tel.: 0043/(0)4877/51 01 (während der Saison)

www.dav-essen.de; erh@dav-essen.de

Nachbarhütten

Clarahütte (2038 m) über Hochkarscharte (2903m);

● *Gehzeit: ca. 6 Std.*

Johannishütte (2121 m) über Schwerinerweg und Türmljoch (2790 m); Gletscherausrüstung erforderlich;

● *Gehzeit: ca. 3½ Std.*

Warnsdorfer Hütte (2336 m) über Maurertörl (3108 m); Gletscherausrüstung erforderlich;

▲ *Gehzeit: ca. 4½ Std.*

Kürsinger Hütte (2549 m) über Maurertörl (3108 m); Gletscherausrüstung erforderlich;

▲ *Gehzeit: ca. 5½ Std.*

Gipfel

Westliche und östliche Simonyspitze (3488 m)

▲ *Aufstieg: ca. 3½ Std.*

Großer Geiger (3360 m)

▲ *Aufstieg: ca. 3½ Std.*

Großer Happ (3350 m)

▲ *Aufstieg: ca. 3½ Std.*

Mittlerer Maurerkeeskopf (3281 m)

▲ *Aufstieg: ca. 3½ Std.*

Hintere Gubachspitze (3392 m)

▲ *Aufstieg: ca. 3½ Std.*

Dreierrenspitze (3499 m)

▲ *Aufstieg: ca. 5½ Std.*

Rostocker Eck (2749 m)

● *Aufstieg: ca. 1½ Std.*

4. Etappe

Essener-Rostocker Hütte

(2208 m)



Clarahütte

(2038 m)



Die nächste große Herausforderung der Achttälertour ist der Verbindungsweg zur Clarahütte, der bis auf eine Höhe von 2900 Meter hinaufführt. Für diese Etappe sind Schwindelfreiheit und Trittsicherheit unbedingt erforderlich. Zunächst geht es auf Weg Nr. 919 hinter der Seilbahnstation entlang, bevor der Steig Richtung Clarahütte abzweigt und hinab zum Schanilbach führt, der überquert wird. Nun geht es ziemlich gradlinig das Schotterfeld unterhalb der Bösen Wand hinauf, deren Ausläufer links umrundet wird, bevor der Pfad steil bergauf geht. Es folgt eine kurze, leichte Kletterpassage (I) die abgesichert ist. In vielen Serpentinaen windet sich der Pfad nun durch einen Grashang hinauf zum Grat der Bösen Wand. Der Weitblick zur Essener-Rostocker Hütte und auf die herrlichen Gipfel und Gletscher ist großartig. In gebührendem Abstand zur Kante der Bösen Wand geht es auf ein Blockgeröllfeld zu, das zur **Hochkarscharte** (2889 m) hinaufführt (Steinmänner). Die Scharte (Standortpfosten, Wegschild) bietet sich für eine längere Pause an, bevor der Abstieg auf dem gut markierten Weg in das **Umbaltal** Richtung Wiesbauerspitze (Mullwitzkogel) beginnt. Die **Wiesbauerspitze** (2767 m) ist einen Abstecher wert, jedoch liegt noch ein steiler Abstieg ins traumhafte Umbaltal vor einem. Dort angekommen steigt man auf Weg Nr. 911 direkt am Wasserfall entlang in etwa 45 Minuten auf zur Clarahütte im wild-romantischen Umbaltal.

● ↳ ca. 12 km ↗ ca. 890 Hm; ↘ 1070 Hm; *Gehzeit: ca. 6 Std.*

Tipp: Wer sich eine Ruhepause gönnen will, bleibt eine weitere Nacht auf der Clarahütte und macht einen Spaziergang über den Gletscherschliff zum Umbalgletscher (ca. 1½ Std.). Je nach Standort sind die Ausblicke auf den Talschluss faszinierend.



Bewirtete Hütte



Zimmerlager 22

Matratzenlager 8

Lager im Winterraum 10

Clarahütte (2038 m)

DAV-Sektion Essen

UTM(WGS84): 33T Ost 0290688 / Nord 5210633

B/L (WGS84): N 47° 00' 57" / E 12° 14' 45"

Ausstattung



Aktivitäten



Bewirtschaftung Anfang Juni bis Mitte September

Kontakt

Hüttenwirtin: Kasia Pawlus

Tel.: 0043/(0)664/975 88 93

www.dav-essen.de; clara@dav-essen.de

Nachbarhütten

Essener-Rostocker Hütte (2208 m) über Reggentörl (3056 m);

Gletscherausrüstung erforderlich;

▲ *Gehzeit: ca. 7½ Std.*

Alternativ: über Wiesbauerspitze (2768 m), Hochkarscharte (2903 m);

● *Gehzeit: ca. 6 Std.*

Lenkjöchlhütte (2603 m) über Vorderes Umbaltörl (2928 m)

● *Gehzeit: ca. 5 Std.*

Kleine Philipp-Reuter-Hütte (2677 m)

● *Gehzeit: ca. 2½ Std.*

Gipfel

Rötspitze (3495 m)

▲ *Aufstieg: ca. 6 Std.*

Daberspitze (3401 m)

▲ *Aufstieg: ca. 6 Std.*

Quirl (3251 m)

▲ *Aufstieg: ca. 4½ Std.*

Dreierherrenspitze (3499 m)

▲ *Aufstieg: ca. 6 Std.*

Nördliche Malhamspitze (3373 m)

▲ *Aufstieg: ca. 4½ Std.*

Hohes Kreuz (3156 m)

▲ *Aufstieg: ca. 4 Std.*

Ahrner Kopf (3061 m)

● *Aufstieg: ca. 4½ Std.*

5. Etappe

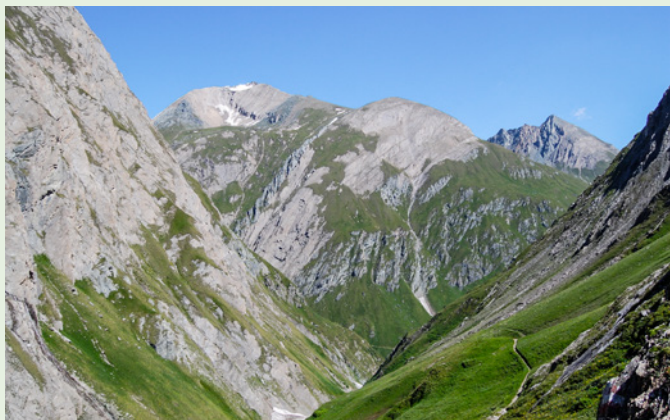
Clarahütte

(2038 m)



Neue Reichenberger Hütte

(2586 m)



Der Abstieg ins schmale **Dabertal** ist ein anspruchsvoller, atemberaubend schöner Wegabschnitt. Von der Hütte aus geht es ein Stück zurück auf dem Weg Nr. 911 bis zur Abzweigung, dann führt der Steig hinab zur Dabertalbrücke, wo der Daberbach in die Isel mündet. Der Weg Nr. 311 windet sich in Serpentinaen, teils mit Seilversicherung, durch das **Dabertal**, immer in Sichtweite des tosenden Bachs tief unten. Waren die Täler bisher schon teilweise steil, so gleicht das Dabertal fast einer engen Schlucht.

Bei einer kleinen Jagdhütte wird das Tal wieder weiter und der Weg führt links durch eine herrliche Hochgebirgslandschaft an der **Daberlenke** (2659 m) vorbei, auf die am schönen Bödensee reizvoll liegende Neue Reichenberger Hütte zu. Zwischen Jagdhütte und Daberlenke kann man in der recht einsamen Hochebene durchaus auch einmal einige Steinböcke, einen Adler oder einen Bartgeier entdecken.

▲ *Auf dieser Wegetappe muss immer wieder mit Altschneefeldern gerechnet werden.*

● ↳ ca. 10 km ↗ ca. 1000 Hm; ↘ 460 Hm; Gehzeit: ca. 4½ Std.



Bewirtete Hütte



Zimmerlager 22

Matratzenlager 30

Lager im Winterraum 18



Neue Reichenberger Hütte (2586 m)

ÖAV-Sektion Reichenberg

UTM(WGS84): 33T Ost 0293058 / Nord 5205566

B/L (WGS84): N 46° 58' 16" / E 12° 16' 54"

Ausstattung



Aktivitäten



Bewirtschaftung Mitte Juni bis Ende September

Kontakt

Hüttenwirt: Johann Feldner

Tel.: 0043/(0)720/88 42 13

neue.reichenbergerhuette@utanet.at

Nachbarhütten

Clarahütte (2038 m) über Daberlenke (2659 m);

● Gehzeit: ca. 4 Std.

Patscher Alm (1667 m) über Rotenmanttörl (2997 m);

● Gehzeit: ca. 6½ Std.

Lasnitzenhütte (1900 m) über Rote Lenke (2794 m);

● Gehzeit: ca. 3½ Std.

Bergerseehütte (2181 m) über Lasnitzenhütte (1900 m);

● Gehzeit: ca. 5½ Std.

Gipfel

Bachlenkenkopf (2759 m)

● Aufstieg: ca. ½ Std.

Gösles Wand (2912 m)

● Aufstieg: ca. 1 Std.

Finsterkarspitze (3029 m)

▲ Aufstieg: ca. 1 Std.

Hainzenspitze (2930 m)

▲ Aufstieg: ca. 1 Std.

Kesselpater (2985 m)

▲ Aufstieg: ca. 2 Std.

Reichenberger Spitze (3030 m)

▲ Aufstieg: ca. 2½ Std.

Rosenspitze (3060 m)

▲ Aufstieg: ca. 2½ Std.

Graue Wand (2816 m)

▲ Aufstieg: ca. 1 Std.

6. Etappe

Neue Reichenberger Hütte

(2586 m)



Ströden

(1403 m)



Zum Ausklang dieser erlebnisreichen Tourentage in einer wundervollen Hochgebirgsregion führt die Wanderung durch das **Großbachtal**. Zuerst etwas schroff, dann aber sehr gemütlich ist der Abstieg zur Pebellalm hinab. Das erste Stück führt direkt am See bei der Neuen Reichenberger Hütte entlang zur Bachlenkenscharte hinauf. Schon bald windet sich der Pfad durch Wiesen am Großbach entlang, bis er an der (unbewirtschafteten) Großbachalm auf einen Forstweg stößt. Immer wieder wird nun der Blick frei durch das Großbachtal hinab ins **Umbaltal** zur kleinen aber feinen Pebellalm am Fuß der Umbalfälle. Nun sind es nur noch 30 Minuten entlang des Güterwegs zurück zum Parkplatz in Ströden.

● ↳ ca. 8 km ↘ 1010 Hm; *Gehzeit: ca. 3½ Std.*

Tipp: Um ausgeruht die Heimreise antreten zu können, sollte man auf der Pebellalm noch einmal übernachten (frühzeitig reservieren!). Krönender Abschluss dieser großartigen Achttälertour könnte dann die Wanderung auf dem Kraft-Natur-Weg entlang der eindrucksvollen Umbalfälle sein, der unmittelbar hinter der Alm beginnt.



Doppelzimmer 2
Ferienwohnung 1

Berggasthaus Pebellalm (1520m)

Privat

UTM(WGS84): 33T Ost 295109 / Nord 5209634

B/L (WGS84): N 47° 00' 30" / E 12° 18' 16"

Ausstattung



Aktivitäten



Bewirtschaftung Mitte Mai bis Ende Oktober

Kontakt

Harald Steiner

Tel.: 0043 (0)699/19 46 41 32

pebellalm@gmx.at

www.osttirolerland.com/pebellalm/

Nachbarhütten

Clarahütte (2038 m) an den Umbalfällen vorbei;

● *Gehzeit: ca. 2½ Std.*

Neue Reichenberger Hütte (2586 m)

● *Gehzeit: ca. 4 Std.*

Informationen

Karten und Führer

AV-Karte Venedigergrupper; *Blatt 36, 1:25.000*

Freytag & Berndt Matri-Defreggen-Virgental; *WK 123, 1:50.000*

Kompass Matri in Osttirol; *WK 46, 1:50.000*

AV-Führer Venedigergruppe; *Willi End/Hubert Peterka, Bergverlag Rother, München*

Touristische Informationen

www.virgental.at

www.virgentaler-huetten.at

www.hinterbichl.at

www.osttiroler-hoehenwege.at

www.huettentrekking.de

www.virgenalpin.at

www.bergfuehrer.hinterbichl.at

Herausgeber der Broschüre: Deutscher Alpenverein Sektion Essen e.V. und DAV Bundesgeschäftsstelle, Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | **Bildnachweis:** Archiv der Sektion | **Text:** Frank Harting (Wegewart) | **Redaktion:** Silvia Schmid | **Gestaltung:** Gschwendtner & Partner, www.gschwendtner-partner.de | **Druck:** Kastner & Callwey Medien GmbH, Forstinning | **Auflage:** 10.000 Stück, September 2015